

Friedrich der Grosse.

200

Dreissig Jahre am Hofe Friedrichs des Grossen.

Aus den Tagebüchern des Reichsgrafen E. A. H. von Lehndorff, Kammerherrn der Königin Elisabeth Christine von Preussen. :

Von

Karl Eduard Schmidt-Lötzen.

1907. *M* 10.—, geb. *M* 12.—.

Nachträge. Band I. 1910.

M 10.—, geb. *M* 12.—.

Ein Memoirenwerk, das in weiten Kreisen Interesse und Aufsehen erregt hat! Reichsgraf Ernst Ahasverus Heinrich v. Lehndorff wurde im Jahre 1748 Kammerherr bei der Königin Elisabeth Christine von Preussen, der Gemahlin Friedrichs des Grossen. Als solcher hatte er Gelegenheit, das Leben am Hofe des grossen Königs lange Jahre hindurch — er verliess den Hofdienst erst 1775 — aus nächster Nähe zu beobachten, und es ist deshalb erklärlich, dass seine Tagebücher eine Quelle ersten Ranges sind für die Kenntnis des Berliner Hoflebens zu einer Zeit, als die Gestalt Friedrichs des Grossen im Mittelpunkt des europäischen Interesses stand. Die Tagebücher, die uns einen tiefen Einblick in das Leben und die Zustände an einem Königshofe gewähren, auf den die Blicke von ganz Europa gerichtet waren, fesseln auch heute noch das Interesse weiter Kreise. Nicht nur die Fachgelehrten auf dem Gebiet der politischen und der Kulturgeschichte, sondern alle Gebildeten werden gern zu dem anziehenden und inhaltreichen Werke greifen.

Aus der Zeit Friedrichs des Grossen.

Von Dr. G. B. Volz.

Mit fünf Bildern. *M* 4 50, geb. *M* 6.—.

Der Verfasser dieses Buches ist bekannt als Herausgeber der „Politischen Korrespondenz Friedrichs des Grossen“. Auf der Höhe der neuesten Forschung stehend, ist das Buch populär gehalten, die Darstellung fließend und klar und von anziehender Lebendigkeit.

Abhandlungen zur Geschichte Friedrichs des Grossen.

Von E. Reimann.

1892. *M* 1.—.

Geschichte des ersten schlesischen Krieges.

Nach archivalischen Quellen von

C. Grünhagen.

2 Bände. 1881. *M* 5.—.

Luise Ulrike, die schwedische Schwester Friedrichs des Grossen.

Ungedruckte Briefe an Mitglieder des preussischen Königshauses.

Herausgegeben von

Fritz Arnheim.

I. Band: 1729 bis 1746. *M* 9.—, geb. *M* 11.—.

II. Band: 1747 bis 1758. Mit Porträt. *M* 10.—, geb. *M* 12.—.

Eine zweibändige Auswahl des Briefwechsels der Königin Luise Ulrike, der „schwedischen“ Schwester Friedrichs des Grossen (geboren 24. Juli 1720; vermählt 1744 mit dem Kronprinzen, nachmaligen König, Adolf Friedrich von Schweden; gestorben 16. Juli 1782). Alle Briefe sind von Luise Ulrike eigenhändig in französischer Sprache geschrieben und alle, bis auf einige wenige Fragmente, bisher ungedruckt.

Interessenten für das Werk sind nicht nur die Fachmänner der Geschichtswissenschaft, besonders auch die Bibliotheken und Archive, in Deutschland wie in den skandinavischen und romanischen Ländern, sondern vor allem auch der weitere Kreis des gebildeten Publikums, auf den bei der Abfassung des Werkes ganz besondere Rücksicht genommen ist.

:: Gotha.

Friedrich Andreas Perthes A.-G. ::

Soeben erschienen:

DAS KREDITHAUS

Entgegnung auf die Broschüre des

Dr. Otto Hein, Amtsgerichtsrat in Marienwerder

„Abzahlgesetz und Kredithäuser“

von S. Lichtenthal

Vorsitzender des Verbandes der Kredithäuser Deutschlands.

Gr. 8°. 320 S. *M* 5.— ord., *M* 3.75 no., *M* 3.40 bar; in Leinen gebunden *M* 6.50 ord., *M* 4.55 bar.

Lichtenthal ist der bedeutendste fachmännische Schriftsteller über das Abzahlungswesen. Da die Materie für Richter, Rechtsanwälte, Kaufleute und Volkswirtschaftler grosses Interesse hat, ist das Buch für den Buchhandel ein lohnendes Vertriebsobjekt. Auch Bibliotheken müssen das Buch kaufen, da die Literatur über das Abzahlungssystem sehr klein ist, vor allem aber alle Käufer des Heinschen Buches.

Verlag von MAETZIG & Co., BERLIN W. 9.